

UWE HASUBEK
IM FLIEGENDEN SAND

Sieger in der Kategorie „Andere Tiere“ des Wettbewerbs „GDT Europäischer Naturfotograf des Jahres“. „Mit den allerletzten Sonnenstrahlen des Tages gelang mir das Foto im Gegenlicht. Ein sanfter Wind ging, so dass für einen kurzen Moment der sehr leichte und feinkörnige Sand durch das Foto flog. Für mich war sofort klar, dass das eines der besten Fotos der gesamten Afrikatour gewesen ist.“

Aufnahmedaten: Nikon D3S bei 150 mm und 1/250 sek., f/8, ISO 1000.

© GDT ENJ 2012, Uwe Hasubek

www.uwehasubek.de

GDT-Festival 2012

2012 fand in Lünen zum 20. Mal das Festival der Gesellschaft deutscher Tierfotografen statt. Wir haben mit dort prämierten deutschen Naturfotografen gesprochen.

GDT



Gesellschaft Deutscher Tierfotografen

Gesellschaft deutscher Tierfotografen

Die „Gesellschaft deutscher Tierfotografen“ (GDT) setzt sich mit faszinierenden Fotos von Flora und Fauna für den Respekt vor der Natur ein. Sie ist mit über 900 Profi- und Hobby-Naturfotografen aus Deutschland, Europa und Übersee die größte Naturfotografen-Vereinigung Europas. Jedes Jahr veranstaltet die GDT ihr großes Internationales Naturfoto-Festival, bei dem die Preise „Europäischer Naturfotograf des Jahres“, „GDT-

Naturfotograf des Jahres“ sowie der „Fritz Pölking Preis“ und der „Fritz Pölking Jugendpreis“ vergeben werden. Erst- und Zweitplatzierte jeder Kategorie des GDT NJ-Wettbewerbs können Bargeldpreise gewinnen, der Gesamtsieger erhält 2000 Euro. Der nächste Wettbewerb startet im Januar 2013.

Mitglied in der GDT kann jeder interessierte Naturfotograf werden. Dem Vorstand muss hierzu ein Portfolio von 20 Tier- und Naturfotos eingereicht werden. Mehr Informationen zur GDT und den Beitrittsbedingungen erhalten Sie unter:

<http://www.gdtfoto.de>



Einmal mehr hatten Naturfotografen aus der ganzen Welt die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und Fachwissen auszutauschen. Die Gesellschaft deutscher Tierfotografen veranstaltete zum 20. Mal das renommierte Naturfotografiefestival in Lünen. Zum festen Programm gehörten die Verleihungen des begehrten Preises „Europäischer Naturfotograf des Jahres 2012“ und seit 2007 die Auszeichnung „Fritz Pölking Preis 2012“, benannt nach dem Mitbegründer der GDT.

Es wurden zahlreiche Seminare und Vorträge rund um das Thema Naturfotografie angeboten. Unter anderem dokumentierte Florian Schulz seine langen Reisen durch die Arktis inklusive Begegnungen mit Polarfüchsen und Eisbären. Klaus Nigge berichtete, wie er die äußerst seltene und scheue Saiga-Antilope in Kasachstan vor die Linse bekam. Alle Fachvorträge kamen auch dieses Jahr bei den Besuchern gut an. „Bei kaum einer Veranstaltung ist die Qualität der Vorträge durchweg so hoch. Ich möchte gar keinen Vortrag einzeln hervorheben, sie waren

alle hervorragend“, meint der Frankfurter Naturfotograf Ingo Arndt, der in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal den mit 2000 Euro dotierten internationalen „Fritz Pölking Preis“ nach Hause mitnahm. Dieses Jahr wurde er für seine Bildserie „Neues Leben“ prämiert, die Insekten und Reptilien bei der Schlupf und der Brutpflege zeigt. Die Jury meinte: „Ein ungewöhnliches Thema, das fotografisch durchgängig auf höchstem Niveau ausgearbeitet wurde, und das uns Bilder präsentiert, die man so noch nie zuvor gesehen hat.“

Blick in die Kinderstube

Zwei Jahre Planung stecken in der Fotoserie im Auftrag des Magazins GEO, für das Ingo Arndt (www.ingoarndt.com) regelmäßig Fotoreportagen schießt. „Durch das spezielle Thema konnte ich die Fotos nicht dem Zufall überlassen“, erklärt Arndt. Für das Foto eines Skorpions mit seinen Jungen setzte er sich daher mit einem Züchter in Verbindung. „Trotz Makroobjektiv musste ich sehr nah an den Skorpion heranrücken, der daraufhin seinen Stachel hob und auf mich zukam. Es war schon sehr beängstigend, als er im Sucher immer größer und größer wurde, schließlich war das Tier hochgiftig“, berichtet der Naturfotograf, dem so das beeindruckende Bild einer Skorpionmutter gelang, die ihren Nachwuchs mit erhobenem Stachel schützt. „Ich habe mehrere Blitze verwendet, um den Stachel besonders hervorzuheben.“ Ingo Arndt legt besonderen Wert darauf, Insekten und Reptilien zu fotografieren, Tiere die bei menschlichen Betrachtern meistens eher Ekel oder Furcht auslösen. „Auch diese Kreaturen sind auf ihre Art und Weise schön und ich möchte, dass die Leute diese Schönheit erkennen und schützen möchten.“ Mit seiner Fotoserie ist ihm dies auf eindrucksvolle Art und Weise gelungen, wie auch die Jury fast einstimmig entschied. „Es gab kaum Unstimmigkeiten darüber, welcher Beitrag eine Runde weiterkam“, sagt Juror Theo Bosboom. Als Gesamtsieger der Kategorie „Europäischer Naturfotograf des Jahres 2012“ wurde der Finne Tommy Vikars für ein Foto von in Finnland ausgewilderten Weißwedelhirschen ausgezeichnet. Der Preis war der Lohn für viele lange, kalte Stunden, in denen Vikar in einer Hütte auf den richtigen Moment zum Abdrücken wartete: „Es war in der Dunkelheit oft nur sehr schwer zu erkennen, was sich am Futterplatz abspielte, und so misslangen viele Bilder. Oft bewegten sich die Tiere während der langen Belichtung zu schnell oder in eine falsche Richtung“, erzählt der finnische Fotograf. Er gewann den von Canon gesponserten Geldpreis im Wert von 2000 Euro. Sein Bild wurde unter 12.500 eingereichten Arbeiten von Fotografen aus 27 Ländern ausgewählt. Den „Fritz Pölking Nachwuchspreis“ gewann in diesem Jahr der junge Rumäne auf Zoltán Gergely Nagy mit einer Fotostory über die Stare in Rumänien.

Gecko im Sand

Ein weiterer prämiertes deutscher Naturfotograf ist Uwe Hasubek (www.uwehasubek.de), dessen Spezialgebiete Reise- und Wildlifefotografien sind. „Die Unterschiedlichkeit der Landschaften, der Tiere und natürlich auch der Menschen faszinieren mich“, be-



ULRICH HOPP
AUF DER LAUER

Lobende Erwähnung in der Kategorie „Mensch und Natur“ des Wettbewerbs „GDT Europäischer Naturfotograf des Jahres“. „Hier wollte ich eigentlich von einem Aussichtspunkt aus ein Foto von den abendlich illuminierten Gassen in Setenil, Andalusien machen. Als die Lichter angegangen waren, entfernte ich mich kurz von der schon aufgebauten Kamera und schaute herum. Da entdeckte ich den Gecko in der Lampe.“

Aufnahmedaten: Canon EOS 7D bei 200 mm und 1/25 sek., f/8, ISO 200.

© GDT ENJ 2012, Ulrich Hopp

www.ulrichhopp.de

gründet Hasubek seine Leidenschaft. „Jedes noch so kleine Lebewesen hat seine eigenen Gewohnheiten und Eigenarten. Dies mit Hilfe der Kamera einzufangen, einzigartige Momente auch für andere Menschen zugänglich zu machen, ist für mich ein lohnenswertes Ziel.“ Für Uwe Hasubek stellt das jährliche Festival jedes Mal ein Highlight dar. Bereits 2011 wurde er für seine Aufnahmen der seltenen Schachbrettblumen in der Kategorie „Pflanzen und Pilze“ ausgezeichnet. 2012 gewann er den Preis